

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 18

Rubrik: Anekdoten-Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Roda Roda erzählte: «Ein Freund wollte einen seiner Bekannten in unsern Kreis mitbringen, und trotz unserer heftigen Gegenwehr tat er es auch. Nun erwies sich der Mitgebrachte rasch als völlige Niete. Da ging unser Freund in seiner Verzweiflung von einem zum andern und flüsterte jedem ins Ohr: «Früher sprühend!»»

*

Abraham Lincoln verlangte von dem nicht sehr erfolgreichen Armeekommandanten McClellan häufige Berichte, und der General machte sich darüber lustig. So sandte er eines Tages ein Telegramm:

Präsident Abraham Lincoln,
Washington
Habe eben sechs Kühe erbeutet.
Was sollen wir mit ihnen machen?

George B. McClellan

Prompt kam die Antwort:
General George McClellan,
Potomacarmee
Melken.

A. Lincoln

*

Der Sohn des Malers Moritz von Schwind war auf einem selbstgebauten Floss auf den Starnbergersee hinausgefahren. Als Schwind das hörte, rief er in seiner Angst: «Den Kerl erschiess ich sofort, wenn er kommt! So eine Dummheit!»

Als das Fahrzeug langsam heransegelte, sagte er:

«Der kriegt tüchtige Prügel!»

Das Fahrzeug kam näher.

«Der erwischt eine Ohrfeige», sagte der Vater.

Der junge Mann stieg ans Ufer und eilte auf ihn zu. Schwind umarmte seinen Sohn.

«Na, dass du nur glücklich wieder da bist!»

*

Ein neuer Briefträger bringt Picasso die Post; er sieht sich um und sagt:

«Ich habe ja gar nicht gewusst, dass Ihr kleiner Junge auch schon malt!»

*

Die Königlich privilegierte Berlinische Staats- und Gelehrte-Zeitung schrieb am 21. Juli 1784 über «Kabale und Liebe»:

«Es ist ekelhaft, in solchem Schillerschen Wust zu wühlen, aber man muss sich einmal schon durcharbeiten.»

*

In ihrer Jugend hatte die in der Schweiz geborene grosse Tragödin Rachel keine Möglichkeit gehabt,

sich die nötige Bildung anzueignen, und sie selber erzählte später verschiedene Anekdoten, die ihr durch diesen Mangel zugestossen waren. So wurde ihr in Gesellschaft ein Maler oder Bildhauer namens Millot vorgestellt, und da man gerade von der Venus von Milo sprach, wollte die Rachel besonders nett sein und beglückwünschte den armen Millot dazu, wie gut ihm die Venus gelungen sei!

*

In einem Pariser Salon fragte eine Dame den Astronomen Camille Flammarion:

«Was ist hinter dem Mond?»

«Das weiss ich nicht.»

«Warum ist es dieses Jahr so trocken gewesen?»

«Das weiss ich nicht.»

«Waren auf dem Kostümball der Marsmenschen die Kostüme wissenschaftlich richtig?»

«Das weiss ich nicht.»

Da meinte die Dame: «Sie scherzen, Meister! Welchen Sinn hat es eigentlich, ein Gelehrter zu sein?»

«Dass man manchmal antworten kann: «Das weiss ich nicht!»»

*

Der italienische Dichter Olindo Guerrini (1845–1916) war ein gewaltiger Raucher. Ein Pfeifenfabrikant sandte ihm einige Pfeifen und bat ihn, ihm einen originellen Namen für seine Pfeifenfabrik zu nennen. Worauf Guerrini vorschlug: «Pipificio.»

*

Einem jungen Autor wurde in Hollywood ein Manuskript zurückgegeben. Er war ganz verblüfft.

«Sie haben es ja überhaupt nicht gelesen», sagt er zu dem Filmkönig. Der Gewaltige ist geduldig.

«Das Manuskript hat den Titel «Der Optimist». Ja, Sie und ich, wir wissen, was das bedeutet. Aber wie viele von den Trottern im Publikum haben eine Ahnung, dass das ein Augenarzt ist?»

*

Der Advokat Jacques sagte am 26. Februar 1907 vor dem Strafgericht des Departements Seine:

«Wie der Maulwurf kehrt er in sein Loch zurück, sperrt es zu und legt die Sicherheitskette vor.»

*

Man spricht davon, dass die Hörner auf der Stirne von Michelangelo Moses auf einen Uebersetzungsfehler in der Vulgata zurückzuführen sind. Der Uebersetzer habe etwas missverstanden und die Hörner als Zeichen der Kraft betrachtet.

«Merkwürdig», sagte Tristan Bernard, «ich glaubte immer, Hörner auf der Stirne eines Mannes seien ein Zeichen der Kraft des Nachbarn.»

Hält Fliegen fern. 4 Monate lang!

E 38602 A



Neocid®

die elegante Art, Insekten loszuwerden.

CIBA-GEIGY